

Höffner ist für Unnas Politik ein ganz enges Ding

Unna. Wie Unna mit dem Vorhaben der Möbelkette Höffner umgehen wird, ist weiterhin nicht abzusehen. Gleich zwei der Großfraktionen im Rat zeigen sich unentschieden.

Mühsam sammelt die Krieger-Gruppe Stimmen für ihr geplantes Bauvorhaben in Massen ein. Doch ob es im Rat der Stadt Unna am Ende eine Mehrheit geben wird für den Service-Standort der Möbelkette Höffner, bleibt unabsehbar. Denn: Zwei der drei Großfraktionen, die im Wesentlichen die Politik in Unna bestimmen können, tun sich schwer damit, eine eindeutige Position zu beziehen. Bei der CDU hat auch die jüngste Fraktionssitzung noch keine Festlegung erbracht. Stattdessen wolle die Union nun die Beantwortung des Fragenkatalogs abwarten, den die SPD zuletzt dem Rathaus vorgelegt

hat. „Ich finde es berechtigt, wenn eine Fraktion ihre noch offenen Fragen so an die Verwaltung heranträgt. Und die Antworten darauf nehmen auch wir dann gerne mit in unsere Beratungen“, erklärt CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich.

Aktuell sei in seiner Fraktion noch nicht absehbar, ob sie sich für oder gegen Höffner in Massen ausspricht, so Fröhlich weiter. Die Entscheidung darüber dürfte in der kommenden Fraktionssitzung fallen, wenn bis dahin der Fragenkatalog der SPD beantwortet ist. Auch in den Reihen der Sozialdemokraten geht das Meinungsbild weit auseinander. Eher gegen das Vorhaben sprechen sich die Grünen aus. Wir für Unna und die Freie Liste dürften ebenso wie die FDP für Höffner stimmen. *ska.*



Für ihre Möbelkette Höffner will die Krieger-Gruppe in Unna einen Service-Standort bauen. Das Vorhaben ist umstritten, eine Mehrheitsmeinung noch nicht absehbar.